



2011
Bienenzuchtverein
Pettneu am Arlberg
Gründungsjahr 1911

Pettneuer Bienenzuchtverein – Gründungsjahr 1911

Im Jahr 1911 wurde der damalige Bienenzüchterzweigverein Pettneu am Arlberg gegründet.

Tirol.
Zweigverein Arlberg in Pettneu und Umgebung hält am 26. Dezember 1911, nachmittags 3 Uhr, im Gasthose „zum Hirchen“ in Pettneu seine ordentliche Jahresversammlung ab.
Tagesordnung: 1. Eröffnung und Begrüßung. 2. Rechenschaftsbericht. 3. Wahlen. 4. An- und Abmelden der Mitglieder. 5. Einzahlung der Beiträge pro 1912. 6. Anträge und Ansuchen. 7. Freie Wechselrede. Zahlreicher Besuch sehr erwünscht; Gäste herzlich willkommen.
Die Vereinsleitung.

Im „Bienenvater“, der damaligen Imkerzeitung, wird über eine Wanderversammlung sowie eine Jahresversammlung mit Wahlen am 26.12.1911 berichtet.

Über den Ausgang der Wahlen konnten wir leider keine Unterlagen finden.

In seinem Buch „Geschichte der Bienenzucht in Österreich und des Österreichischen Reichsvereins“ nennt Josef Prosser Gustav Steger,

Jakob Ruscher, Ernst Schindler und Alois Spiss als Gründer unseres Imkervereins.

Von den vier war lediglich Alois Spiss ein Einheimischer. Als gebürtiger St. Jakober hat er seinerzeit ins Haus Morgensonne im Vadiesen eingeheiratet. Mit seiner Frau Anna hatte er 4 Kinder (Maria, Ottilie, Matthias und Anna). S'Luggasa Lois war als kluger und handwerklich geschickter Mann bekannt. Seine große Leidenschaft war aber die Bienenzucht.

Eine seiner bedeutendsten und wertvollsten Erfindungen war zweifelsohne sein „Königinnen-Zuchtbuch“. Dafür hat er ein „Holzbuch“ gebaut, welches in der Mitte aufklappbar und auf jeder Seite jeweils mit 3 Einwabenkästchen bestückt war. Von einer Seite zur Beobachtung und von der anderen Seite zum Bearbeiten zu öffnen. Die Verarbeitung – innen mit Samt ausgekleidet, isoliert und zum Beobachten mit einer Glasscheibe – sowie die wunderbaren Malereien und Details am „Bucheinband“ lassen seine Liebe zur Imkerei ahnen.



Nicht nur für die damalige Zeit einzigartig – das Königinnenzuchtbuch baute er 1905 - war, dass Alois Spiss seine Erfindung im Jahr 1910 bei der Weltausstellung in Brüssel präsentieren konnte. Leider sind darüber keine weiteren Bilder oder Dokumente vorhanden.

Eine ganz besondere Erfindung, von der noch heute erzählt wird, war das „Schwormgleggli“ (Schwarmglöcklein) bei seinem Bienenhaus. Er erfand dafür eine Vorrichtung, welche beim Ausfliegen eines Bienenschwarms das Läuten der Glocke auslöste. So konnte er schnell Nachschau halten und den Schwarm einfangen.

Daneben hat er noch skurrile und witzige Anfluglöcher für seine Bienenstöcke geschnitzt. Eines – der Schweinskopf – ist noch heute in restaurierter Form erhalten.



Das Bild zeigt den sichtlich stolzen Imker vor seinem Bienenhaus „Immenheim“ mit dem Königinnenzuchtbuch, einer für die damalige Zeit sehr modernen Strohhüte, einer Honigschleuder, Werkzeug und Gerätschaften sowie mit seinem Hund Jano.

Wer die Vereinsleitung von Alois Spiss übernommen hat, ist unbekannt. Vom Gründungsjahr bis 1935 sind nur sehr wenige Aufzeichnungen vorhanden. Berichte der Imkerzeitungen und mündliche Überlieferungen lassen darauf schließen, dass sich die Bienenzüchter von Pettneu, Schnann, Flirsch, St.Jakob und St.Anton zum Bienenzuchtverein Arlberg zusammenschlossen. Die Gründe können wir nur vermuten, liegen aber sicher in den Schwierigkeiten, die der Krieg mit sich brachte.

1935 ging die Vorstand des Vereins „Arlberg“ wieder in Pettneuer Hände. Kuen Franz sen. wurde zum Obmann gewählt. Obmann-Stv. wurde Romed Schranz, Bienen- und Zeugwart wurde Gebhard Zangerl, Schwiegersohn von Alois Spiss.

Mit Beginn des 2. Weltkrieges wurden fast alle Vereine behördlich aufgelöst und sämtliche Unterlagen vernichtet. So vermutlich auch vom Pettneuer bzw. Arlberger Bienenzuchtverein. Während der Kriegsjahre hielten vielfach die Imkerfrauen die Bienenzucht aufrecht.

Bei der BH Landeck erfolgte die erste offizielle Eintragung des Pettneuer Bienenzuchtvereins am 24.06.1949. Obmann war wieder Kuen Franz sen., Schriftführer und Kassier Johann Burger.

1957 löste Kuen Franz jun. seinen Vater als Obmann ab. Er leitete die Geschicke des Vereins bis 1986 und übergab dann aus Altersgründen an Busching Peter (Obmann von 1986 – 1991 und 1998 – 2005), dazwischen (1991 – 1998) fungierte Fischer Reinhard aus Schnann als Obmann.

Der Pettneuer Bienenzuchtverein heute:



Seit 2005 steht Kuen Walter unserem Verein als Obmann vor. Im Ausschuss sind Traxl Hans als Obmann-Stellvertreter, Traxl Christian als Schriftführer, Schönherr Josef als Kassier und Burger Werner als Gesundheitswart.

Heute hat unser Verein 15 Mitglieder, davon 13 Imker und 2 Imkerinnen, welche gemeinsam 115 Bienenvölker betreuen, sowie 2 Ehrenmitglieder.



Pettneuer Bienenzuchtverein

100-Jahr-Jubiläumsfeier am 21.08.2011

Das Königinnenzuchtbuch des Urgroßvaters war für Christian Traxl, Schriftführer des Bienenzuchtvereins, schon vor Jahren der Impuls für eine Ausstellung. In weiser Vorausschau hat er bereits vor 2 Jahren bei Oswald Perktold den Kunstraum in Pettneu am Arlberg reserviert. Im Winter begannen nun die intensiven Recherchen über die Gründung und ein mögliches Jubiläum.

Unsere Möglichkeiten entsprechend haben wir zum 100. Geburtstag des Pettneuer Bienenzuchtvereins einen „Imkerfeiertag“ am 21. August organisiert.



Die Sonntagsmesse stand ganz im Zeichen der Imker. Pfarrer „Hansi“ wies bereits in der Begrüßung auf den besonderen Anlass hin, ebenso die Lesung und die Fürbitten von unserem Kassier Josef Schönherr. Die Imkerkerze des Bienenzuchtvereins und der Heilige Ambrosius bildeten den entsprechenden festlichen Rahmen. Nach der Heiligen Messe waren alle Anwesenden herzlich eingeladen zur Agape, welche von den Imkerfrauen vorbereitet wurde. Wir haben uns sehr gefreut, dass trotz des herrlichen Bade- und Wanderwetters so viele Pettneuer, Imkerfreunde und alle Vereinsmitglieder unserer Einladung gefolgt sind.

Pünktlich um 10.00 Uhr konnten wir unsere Jubiläumsausstellung „~~Imkern einst~~ – Imkern heute“ eröffnen. Kurt Tschiderer, seit 2011 Jungimker im Bienenzuchtverein und Vertreter des Kunstraums, führte in gewohnt legerer Weise und aus dem Stegreif durch den Vormittag. In seiner Begrüßung lobte er die Vereinsarbeit des Ausschusses und die Vorbereitung unserer Jubiläumsfeier.

Unsere Einladung angenommen haben auch die offiziellen Vertreter auf Bundes- und Landesebene der Bienenzüchter und der Imkerschule Imst. Überraschenden Besuch bekamen wir aus Vorarlberg.



Dr. Norbert Prantner aus Zams, Vizepräsident des Österreichischen Imkerbundes, überbrachte den ImkerInnen die Glückwünsche in Vertretung des Präsidenten Ing. Johann Watschka.

Er führte die Anwesenden zurück bis zu Kaiserin Maria Theresia, welche für die Entwicklung der Imkerei in Österreich mit der Gründung der ersten Imkerschule einen wesentlichen Grundstein legte. Der Bienenzuchtverein Pettneu war nach seinen Unterlagen einer der ersten Imkervereine im Bezirk Landeck und fiel in die Zeit der Korbimkerei. Seit damals hat sich die Bienenhaltung stark entwickelt und heute werden unsere Bienen in modernen

Magazinbeuten gehalten.

In seinem Exkurs in die Bienenwissenschaft erläuterte er die Wichtigkeit der Imkerorganisation für die Bienenzüchter und den Erhalt der Biene. Dies belegte er mit einigen Zahlen der Wertschöpfung des Ertrages aus dem Bienenstock.

Hr. Prantner dankte den Funktionären unseres Vereins mit der Ausstellung einen wichtigen Beitrag für die Öffentlichkeitsarbeit geleistet zu haben. Mit derartigen Veranstaltungen können die Leistungen der Honigbienen und der Imker ins richtige Licht gerückt werden.

... und er war sichtlich überrascht seinen seinerzeitigen Studienkollegen Kurt bei uns als Imker wiederzutreffen.



Josef Bramböck aus Natters, Präsident des Tiroler Landesverbandes für Bienenzucht, fühlte sich schon aus persönlichen Gründen verpflichtet unserer Einladung zu folgen, hat er doch verwandtschaftliche Banden zu Pettneu. Handle Irma (Schwester von s'Waschtalas Hans) ist seine Schwägerin.

So griff er die Anekdote unserer Festschrift auf, in welcher über die Holz-Honigschleuder berichtet wird, die sein Schwager seinerzeit von Johann Burger kaufte.

Er beeindruckte die Anwesenden mit seiner Erläuterung über die Wichtigkeit der Honigbiene für den Ökokreislauf, insbesondere die Bestäubung, und die Wertschätzung der Honigprodukte. Unser Tiroler Honig ist einer der begehrtesten und qualitativ hochwertigsten Honige. Daher predigt er den Imkern in guten Ertragsjahren den Honig nicht zu Dumpingpreisen herzugeben.

Herr Bramböck dankte dem Vorstand des Vereines mit dieser Veranstaltung auch die Jugend – den Nachwuchs der Imkerei – anzusprechen.

Überraschenden Besuch bekamen wir von Josef Konzett aus Bludenz, Vizepräsident des Vorarlberger Imkerverbandes. Auch er hat familiäre Banden zu Pettneu als Cousin unseres Obmanns Walter Kuen.



v.l.: Prantner, Tschiderer, Kuen, Bramböck, Konzett

Als weiteren Ehrengast durften wir noch Martin Ennemoser von der Imkerschule Imst begrüßen. Ihm danken wir besonders für seine Unterstützung und die Leihgaben für unsere Ausstellung.

Patrik Wolf, der eigentlich als Privater anwesend war, wurde kurzerhand zum Vertreter des Gemeinderates delegiert und überbrachte in dieser Funktion die Glückwünsche der Gemeinde.

Auf Kommando von Kurt Tschiderer wurde unsere Jubiläumsausstellung von den Ehrengästen offiziell eröffnet und viele bunte Luftballone stiegen zum Himmel.

Nach ausführlicher Besichtigung der Ausstellungsstücke und einigen interessanten und netten Gesprächen mit und unter Imkern endete der öffentliche Teil.

Die Vereinsmitglieder und Ehrengäste waren zum Mittagessen im Café Kirchplatzl eingeladen und verbrachten noch einen schönen Imkerfeiertag in gemütlicher Runde.

Die Ausstellung „Imkern einst – Imkern heute“, vom 21. bis 28. August 2011, war der Mittelpunkt unseres Jubiläums und wir möchten damit bei allen das Interesse an der Imkerei wecken und hoffen, den einen oder anderen als Jungimker in unserem Verein begrüßen zu dürfen.



Das Kernstück der Ausstellung war natürlich das Königinnenzuchtbuch unseres Vereinsgründers Alois Spiss, welches auch der gedankliche Grundstein der Ausstellung und Jubiläumsfeier war. Von seiner Imkerei erhalten und ausgestellt waren noch Werkzeuge, eine Strohbeute sowie eine Stockwaage.

Ein besonderes Exponat der „alten Zeit“ war zweifelsohne auch die Honigschleuder aus den 1930-er Jahren. Die „neue Zeit“ beeindruckte mit Technik und Glanz, wie etwa das Styropormagazin oder der Abkehrmaschine von Werner Burger.

Ergänzt wurde die Ausstellung mit Bildern von früher und heute sowie einiger Besonderheiten, etwa das Wespennest oder der besonderen Beute in Form eines rauchenden Mannes.

Im Bereich der Literatur waren die Berichte aus dem Gründungsjahr 1911 die Kernstücke, ergänzt mit antiken und modernen Imkerbüchern.

Für alle, die mehr über die Ausstellung, die Geschichte unseres Vereins und die Geschichten unserer Imker wissen möchten, haben wir noch ein paar Exemplare unserer Festschrift.

Christian Traxl
(Schriftführer)

Fotos: Johannes Scalet, Christian Traxl